

## Kurzbeschreibung Förderprojekt Konzept Elbe-Havel-Kunstkanal

Beantragt werden soll die Förderung für die Erstellung einer Konzeptstudie für die Etablierung des Elbe-Havel-Kanals als Kunstkanal, vergleichbar mit einer ausgedehnten Freiluftgalerie, zur touristischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung des Jerichower Landes und der Stärkung der Verbindung in die umliegenden Regionen. Dabei sollen die am Kanal anliegenden Kommunen (Einheitsgemeinde Stadt Burg, Möser, Elbe-Parey, die Einheitsgemeinde Stadt Genthin und die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow) sowie regionale Vereine, die Bevölkerung, Wirtschaftsunternehmen, Bildungseinrichtungen und weitere Akteure über Beteiligungsformate in die Entwicklung eingebunden werden. In Frage kommt unter anderen ein Förderantrag über die LAG Zwischen Elbe und Finer Bruch (EIFi). Bei Bedarf kann perspektivisch eine Zusammenarbeit mit den benachbarten LAGen Altmark-Elbe-Havel, Colbitz-Letzlinger Heide, Magdeburg für Europa, Fläming-Havel und LAG Havelland angestrebt werden.

### Der Elbe-Havel-Kanal als verbindendes Element im Jerichower Land

Der 55 Kilometer lange Elbe-Havel-Kanal verbindet den Mittellandkanal an der Schleuse Hohenwarthe bis zum Plauer See. Die Bundeswasserstraße mit verschiedenen Nebenarmen, 18 Brücken und drei Schleusen durchquert das Jerichower Land von Hohenwarthe bis Kade und ermöglicht überregionale Binnenschifffahrt unter anderen zwischen den beiden Landeshauptstädten Magdeburg und Potsdam und der Bundeshauptstadt Berlin. Zudem wird der Kanal gern für touristische Bootsfahrten genutzt, für Wassersport und andere Freizeitaktivitäten. Der Elbe-Havel-Radweg, der zu großen Teilen am Kanal entlang führt, verbindet Magdeburg mit Berlin. Die Nähe zum internationalen und beliebten Elberadweg lädt dazu ein, mit eigenen touristischen Konzepten anzuknüpfen und Synergien zu erschaffen.

### Kunstkanal als identitätsstiftende und wirtschaftsfördernde Dachmarke

Das Platzieren mehrerer Kunstwerke entlang des Kanals, die Möglichkeit von kulturellen Aktivitäten als Rahmenprogramm und die Vermarktung des Kanals inklusive weiterer Ausflugsziele im Umfeld in Form von „Seitensprüngen“ für Wasser- und Radtourist:innen dient der touristischen, kulturellen und wirtschaftlichen Förderung der Region sowie der Stärkung eines gemeinsamen Identitätsgefühls im Landkreis Jerichower Land und kann die Verbindung der Region Richtung Brandenburg und Berlin stärken, wovon insbesondere die abgelegene Kleinstadt Genthin in Beziehung zur aufstrebenden Nachbarstadt Brandenburg an der Havel sehr profitieren würde. Perspektivisch soll überregionale oder sogar internationale Aufmerksamkeit für das Jerichower Land und seine schöne Landschaft sowie die attraktiven Lebensbedingungen im ländlichen Raum und im Spannungsfeld zwischen den Städten Magdeburg, Brandenburg an der Havel und Potsdam erzeugt werden. Ein Kunstkanal kann zum Ausbau regionaler Wirtschaftsstrukturen beitragen und dem Tourismus und der Kultur in der Region maßgebliche Impulse geben. Der Zuzug von kreativen, naturliebenden und kulturell interessierten Bürgerinnen und Bürgern kann gefördert werden.

Die Entwicklung des Konzepts für den Kunstkanal sowie von Ideen für Kunstwerke, Kulturveranstaltungen und weitere attraktive Rast- und Haltepunkte soll in verschiedenen Workshop- und Gesprächsformaten mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort erfolgen. Der Kanal kann über Jahre hinweg stetig erweitert und touristisch vermarktet werden.

### Mögliches Erscheinungsbild des Kunstkanals

Drei Pilotstandorte am Kanal könnten als Ausgangspunkt für erste Maßnahmen genutzt werden. Denkbar wären zum Beispiel eine überdimensionale abstrahierte Metallskulptur einer Großtrappe oder eines Kranichs als Wappentier des Jerichower Landes in Kooperation mit lokalen Wirtschaftsunternehmen, Graffiti an Gebäudefassaden zum Thema Wasserstraßen und Schiffsbau, die Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes für Brücken und markante Immobilien, die Schaffung einer Aufenthaltsmöglichkeit mit Spielflächen in einem Park, die Installation kleiner künstlerischer Attraktionen an Anlegestellen und die Einrichtung einer Service- und Informationsstelle für den Kunstkanal, bei Bedarf inklusive eines Gastronomieangebotes, zum Beispiel in Form eines Imbisses oder Snack-Automaten mit regionalen Lebensmitteln. Eine Kunstplastik an der stark befahrenen Bundesstraße 1, z.Bsp. in Form von

luftreinigenden und wärmeregulierenden Vertikalgärten oder eines energieerzeugenden Windbaums, könnte passierende Autofahrerinnen und -fahrer auf den Kunstkanal aufmerksam machen. Mit nachfolgenden Ausbaustufen wäre es neben großen Windharfen und weiteren Skulpturen und Malereien am Kanal vorstellbar, literarische Zitate entlang der Wegstrecke anzubringen oder kleine Klang- und Lichtinseln zu installieren, die durch Bewegungssensoren beim Durchfahren spielerisch aktiviert werden. Mithilfe von QR-Codes könnten Kurzgeschichten, Informationsstücke oder Melodien auf den mobilen Endgeräten von Interessierten abgespielt werden. Zudem bietet es sich an, die statischen Kunstobjekte durch temporäre Landart-Ausstellungen und regelmäßige kulturelle Veranstaltungsformate zu flankieren.

Zudem könnten in vorhandenen kulturellen Einrichtungen in den Gemeinden am Kanal für wechselnde Ausstellungen zur Flora und Fauna im Lebensraum Elbe-Havel, der Geschichte des Elbe-Havel-Kanals sowie zum Thema Wasser als Lebensgrundlage genutzt werden. Schrittweise können an weiteren Wegmarken entlang des Kanals Sehenswürdigkeiten aufgebaut, Veranstaltungen beworben oder vorhandene Ausflugsziele hervorgehoben werden. Denkbar ist auch, dass mehrere Ortschaften schrittweise aufeinander zu bauen, um schließlich irgendwann die Kunst-Strecken miteinander zu verbinden. Als Urheber für die Kunstwerke könnten gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der Kunststiftung Sachsen-Anhalt Studierende oder Artists in Residence fungieren. Regionale Wirtschaftsunternehmen würden sich eventuell als Investoren einbringen und auf diese Weise zusätzliche Werbemöglichkeiten für ihr Leistungsspektrum erschließen.

Perspektivisch kann der Kunstkanal von Magdeburg nach Potsdam führen und im Entstehen die Zusammenarbeit von Verwaltungen und Akteuren in Sachsen-Anhalt und Brandenburg über die Bundeslandesgrenzen hinweg stärken.

## **Ausgestaltung von Konzeptstudie und Beteiligungsformaten**

Vor dem Auftakt mit der potenziellen ersten Ausbaustufe soll durch ein Planungsbüro eine grundlegende Konzeptstudie erstellt werden. Geklärt werden müssen rechtliche Rahmenbedingungen wie Wegerecht, Baurecht, versicherungsrechtliche Grundlagen und Naturschutz, außerdem beteiligte Grundstückseigentümer sowie zuständige Behörden. Neben einer Kartierung des Geländes sollen auch Vorschläge für die Umsetzung der Ausbaustufen und die dahinter stehenden Verantwortlichkeiten erarbeitet werden. Potenzielle Künstlerinnen und Künstler sowie Fördermöglichkeiten müssen recherchiert und im Rahmen der Ideenentwicklung sollte ein mögliches thematisches Konzept erarbeitet werden, das auch die Verbindung der Kunst zu den Besonderheiten der Region herstellt. Außerdem kann neben einer Marktanalyse und der Definition von möglichen Zielgruppen bereits ein Vermarktungskonzept vorbereitet werden. Zudem wird eine Kostenschätzung für mindestens die erste Ausbaustufe benötigt. Aktuelle Zahlen zur touristischen und wirtschaftlichen Nutzung des Kanals wie auch zu Übernachtungen, zur Nutzung von Häfen und Liegeplätzen und zum Angebot an touristischen Dienstleistungen in der Region können erhoben werden. Darauf basierend soll das Potenzial für eine Erweiterung beziehungsweise für den Ausbau von lokaler Wirtschaft eingeschätzt werden.

Im Rahmen von angeleiteten Workshops, öffentlichen Präsentationen, Gesprächsformaten sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sollen die anliegenden Gemeinden im Jerichower Land sowie Vereine, Verbände, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und die Bevölkerung aktiv in die Ausgestaltung des Konzepts eingebunden werden. Neben der Information erhalten alle Interessierten die Möglichkeit, sich mit Ideen einzubringen oder gegebenenfalls bereits eigene künstlerische bzw. kulturelle Projekte im Rahmen der Dachmarke Elbe-Havel-Kunstkanal zu planen und durchzuführen.

## **Kontakt**

Elbe-Havel-Kunstkanal e.V.  
Bahnhofstraße 7  
39307 Genthin

Vorstand: Bianca Kahl,  
Susann Golz,  
Friedemann Kahl

Telefon 0151 17 81 59 95  
E-Mail [post@elbe-havel-kunstkanal.de](mailto:post@elbe-havel-kunstkanal.de)

[www.elbe-havel-kunstkanal.de](http://www.elbe-havel-kunstkanal.de)  
[www.instagram.com/kanal\\_kunst](https://www.instagram.com/kanal_kunst)

Spendenkonto Volksbank Jerichower Land  
DE41 8106 3238 0208 2059 73

